

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	399
		<b>TOP:</b>	29
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	545/2017
		<b>GZ:</b>	StU
<b>Sitzungstermin:</b>	25.07.2017		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>			
<b>Protokollführung:</b>	Frau Kappallo / de		
<b>Betreff:</b>	<b>BPlan mit Satzung über örtliche Bauvorschriften          Jäger-/Kriegsbergstraße im Stadtbezirk Stuttgart-Mitte          (Stgt 294)          - Aufstellungsbeschl. gem. § 2 (1) BauGB</b>		

Vorgang: Ausschuss für Umwelt und Technik vom 18.07.2017, nicht öffentlich, Nr. 370

Ergebnis: Einbringung

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Städtebau und Umwelt vom 05.07.2017, GR Drs 545/2017, mit folgendem

Beschlussantrag:

Der Bebauungsplan mit Satzung über örtliche Bauvorschriften Jäger-/Kriegsbergstraße im Stadtbezirk Stuttgart-Mitte (Stgt 294) ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB aufzustellen, um das geltende Planrecht zu ändern.

Maßgebend für den Geltungsbereich ist der Lageplan zum Aufstellungsbeschluss des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung vom 10. Mai 2017.

Pläne zu der im Betreff genannten Angelegenheit sind im Sitzungssaal ausgehängt.

StRin Munk (90/GRÜNE) erinnert daran, in diesem Gebiet den Wohnanteil zu erhöhen. Im Bezirksbeirat sei die Forderung nach einem 40 %igen Wohnanteil laut geworden. Aufgrund der Steillage in Richtung Weinberge in diesem Gebiet sollten die Wegeführungen und Blickbeziehungen berücksichtigt werden. Es sollte in einer weiteren Phase untersucht werden, ob dort mehr an Höhe gewonnen werden könne, um die Wohnbebauung unter Berücksichtigung der Besonnung/Verschattung der bestehenden Wohnbebauung zu realisieren. Weiterhin sollte eine Verkehrsuntersuchung durchgeführt werden, inwiefern Querverbindungen zur Kriegsbergstraße verkehrsberuhigend und der Parksuchverkehr um den Bahnhof herum einzudämmen, möglich wären.

Auf eine Frage von StR Körner (SPD) nach einem 40 %igen Wohnanteil antwortet der Vorsitzende, es sei an ein urbanes Gebiet gedacht, basierend auf dem Flächennutzungsplan, der eine gemischte Fläche vorsehe. Deshalb müsste im weiteren Verlauf geprüft werden, wenn eine Erhöhung der Quote angestrebt werde, ob der Flächennutzungsplan geändert werden müsste. Der öffentliche Raum werde hinsichtlich einer Verbesserung im Bebauungsplan untersucht. Der Bezirksbeirat hätte gefordert, dass Baugemeinschaften forciert werden sollten, was aber nur bei städtischen Flächen gelinge, wenn man dies festlege. Der Vorsitzende sagt eine Überprüfung von weiterem Wohnanteil zu.

BVin Kienzle (Mitte) berichtet, dass sie gemeinsam mit dem Bezirksbeirat Nord die Erkenntnis vertrete, dass dieses Gebiet von weitergehendem öffentlichen Interesse sei. Es werde ein Vor-Ort-Termin angeboten, damit die Bürger und Bürgerinnen die Planung mitverfolgen könnten. In diesem Gebiet gebe es einen hohen Nutzungsdruck an Wohnungen. Es herrsche der ausdrückliche Wunsch von beiden Bezirksbeiräten den Wohnanteil entsprechend zu erhöhen und den Flächennutzungsplan an dieser Stelle zu ändern.

BM Pätzold stellt fest:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik beschließt einstimmig wie beantragt.

Zur Beurkundung

Kappallo / de

## Verteiler:

- I. Referat StU  
zur Weiterbehandlung  
Amt für Umweltschutz  
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (5)  
Baurechtsamt (2)
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. S/OB-Mobil
  3. Referat WFB  
WFB-KS  
Stadtkämmerei (2)
  4. Referat T  
Tiefbauamt (2)  
Garten-, Friedhofs- und Forstamt (2)
  5. BVinnen Mitte, Nord
  6. Rechnungsprüfungsamt
  7. L/OB-K
  8. Hauptaktei
  
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. AfD-Fraktion
  7. Gruppierung FDP
  8. Die STAdTISTEN